



STIFTSHEIM AKTUELL

Menschlichkeit pflegen ...

Dezember 2025 – Januar 2026

Winterausgabe



DAS STIFTSHEIM
EVANGELISCHES ALTENHILFEZENTRUM



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Ende Oktober / Anfang November waren sie wieder da, die Herbststürme mit Regen. Kälte, Nässe - ungemütlich!

So war es auch an einem Sonntagmorgen. Da ich Orgeldienst in meiner Gemeinde hatte, blieb mir nichts anderes übrig, als mich, mit einem großen Schirm „bewaffnet“ auf den Weg zu machen.



Dass mein extra großer Regenschirm nach ein paar Metern „überschnappte“ und in der nächsten Mülltonne entsorgt wurde, sei hier nur am Rande erwähnt ☹.

Auf dem Weg beobachtete ich etwas Merkwürdiges: trotz des Schietwetters traf ich tatsächlich ein oder zwei Passanten, mit oder ohne Hund und wir grüßten uns. Ich wurde stutzig. Hätten wir uns auch bei herrlichem Wetter und Sonnenschein begrüßt? Ich glaube wohl eher nicht.

Wir waren uns an diesem Morgen offensichtlich sympathisch, was ja nichts anderes als „mit – leidend“ heißt, denn wir haben gemeinsam im Sturm „gelitten“.

Wir stehen am Beginn der Adventszeit. Diese Zeit ist dafür bekannt, dass viele Menschen sich sympathischer sind als sonst. Viele haben Sehnsucht danach, Kontakte zu pflegen und sich mit Freunden und Familien zu treffen. Diese Zeit findet dann meist den Höhepunkt am Heiligen Abend, um dann leider allzu oft bereits am 1. Weihnachtsfeiertag im familiären Krach zu enden. Die Weihnachtsbäume liegen dann an der Straße und die „sympathische Zeit“ ist vorbei.

Eigentlich schade und ich denke, so soll und muss es nicht sein.

Einander wahrnehmen und wertschätzen können wir das ganze Jahr und es ist so wichtig. Damit meine ich nicht nur den freundlichen Gruß im Vorübergehen (auch der tut oft gut); sondern viel mehr noch das Wahrnehmen von Menschen mit ihren Ängsten und Sorgen, aber auch mit Freuden und Hoffnungen.

Und das nach dem Motto: „Ein Freund, ist jemand, der dich fragt, wie es dir geht und auch die Antwort noch abwartet.“

An jenem Sonntagmorgen war der Gruß für mich ausreichend, aber wie wichtig ist es oft, dass wir „dranbleiben“ an den Sorgen und Nöten der Anderen, dass wir den Menschen nachgehen und sie begleiten in „Freud und Leid“.

Vielleicht gelingt es in diesen Wochen auf dem „Weg zur Weihnachtskrippe“ uns aufmerksamer als sonst wahrzunehmen und zu begegnen.



Das Kind in der Krippe hat es uns vorgelebt und ruft uns die wahren Botschaften

von Weihnachten zu „Fürchtet euch nicht“ und „Friede auf Erde“.

Mit dieser Verheißung wünsche ich uns allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

*Ihre
Charlotte Bellin*





Herzlich willkommen / Geburtstage

Ein herzliches Willkommen allen Bewohnern und Gästen!



Stiftsheim



Haus am Stiftsheim



Tagespflege

Herzliche Segenswünsche zum Geburtstag!

Dezember 2025

Stiftsheim

Haus am Stiftsheim

Tagespflege

Januar 2026

Stiftsheim

Haus am Stiftsheim

Tagespflege



Vorstellung neuer Mitarbeitenden



Pascaline Dossou-Hon
Mitarbeiterin Soziale Betreuung



Ulkar Karminova
Pflegehelferin



Am 12.11.2025 wurde die alljährlich stattfindende Trinkwasseruntersuchung in allen 3 Häusern des Altenhilfezentrums durch das Umweltlabor durchgeführt

Dabei wurde uns eine einwandfreie Qualität des Trinkwassers nach der aktuell gültigen Trinkwasserverordnung bescheinigt.

Kassel, 25.11.2025 Charlotte Bellin



Wahl zum Einrichtungsbeirat

Im November haben die Neuwahlen für den neuen Einrichtungsbeirat stattgefunden. Wir hatten 10 Kandidat*innen. Das war großartig. Leider wird der Einrichtungsbeirat aber nur mit 5 Bewohner*innen oder Angehörigen besetzt.

Mein Dank geht an alle, die Bereitschaft zur besonderen Mitarbeit im Haus hatten. Herzlich gratuliere ich allen Gewählten.

Wichtig ist mir aber auch zu sagen, dass wir dankbar für alle Anregungen, Ideen, Klagen, Dank etc. sind. Um diese zu äußern, muss man nicht Mitglied des Einrichtungsbeirates sein. 😊

Wir haben bereits unsere konstituierende Sitzung gehabt und ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Einrichtungsbeirat.

Charlotte Bellin



Frau Karger, Frau Wittköpper, Frau Seyfferth, Frau Ehlich, Herr Witzel (von links nach rechts)

Veranstaltungstipp

Frauencafé

Donnerstag, 18. Dezember 2025

von 15.00 – 16.30 Uhr

im Café Lottermoser

Kosten: 8,- €

Referentin Pfarrerin Christiane Berthold-Scholz

Anmeldung bis 12. Dezember bei Anneliese Beck

Tel: 0561 - 37 159 oder anneliese-beck@t-online.de

Veranstalterinnen: Frauenarbeit im Gustav-Adolf-Werk, Kurhessen-Waldeck



**Lesung für
Frauen**





Gottesdienste im Stiftsheim



Evangelische Gottesdienste

Jeden Freitag, 17:00 Uhr

Der Gottesdienst wird zusätzlich in die Zimmer übertragen.

Dezember 2025

05.12.2025	2. Advent Blockflötenkreis	Frau Prädikantin Hirschberger
12.12.2025	3. Advent Seniorenchor Kirchditmold	Herr Prädikant Trapp
19.12.2025	4. Advent mit Abendmahl	Frau Prädikantin Hirschberger
Mittwoch, 24.12.2025 16.00 Uhr	Heiligabend	Herr Stud. theol. Müller
26.12.2025 10.30 Uhr	2. Weihnachtstag	Frau Lektorin Brede
Mittwoch, 31.12.2025 10.30 Uhr	Silvester	Frau Dekanin i.R. Heinrich

Januar 2026

02.01.2026	Neujahr mit Abendmahl	Frau Prädikantin Hirschberger
09.01.2026	Epiphanias	Frau Lektorin Brede
16.01.2026	2. Sonntag n. Epiphanias	Frau Dekanin i.R. Heinrich
23.01.2026	3. Sonntag n. Epiphanias	Frau Lektorin Hoeft
30.01.2026	Letzter Sonntag n. Epiphanias mit Abendmahl mit Saft	Herr Prädikant Trapp

Katholische Gottesdienste

23.12.2025	Dienstag, 16:00 Uhr	Herr Pfarrer Schupp
27.01.2026	Dienstag, 16:00 Uhr	Herr Pfarrer Schupp



Wir nehmen Abschied



Stiftsheim

† 21.10.2025

† 23.10.2025

† 02.11.2025

† 28.11.2025

Haus am Stiftsheim

† 30.09.2025

† 26.11.2025



Wechsel in der Leitung der Sozialen Betreuung

Wenn viele Worte über einen doch eigentlich ganz normalen Vorgang neu geschrieben werden könnten, ist es manchmal hilfreich zu schauen, ob diese Worte nicht schon bereits formuliert wurden:

*Wie jede Blüte welkt und jede Jugend, dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend, zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm' Abschied und gesunde!*

Hermann Hesse

Ich freue mich über meinen neuen Lebensabschnitt als Rentner und betrete einen neuen Raum, lasse aber das Stiftsheim noch nicht ganz los – mit Freiraum für das, was mir und hoffentlich auch Ihnen viel Freude bereitet: Kulturelle Veranstaltungen jeglicher Art für Sie.

Stefan Hörnemann



Ich freue mich über meinen neuen Lebensabschnitt als Leiter der Sozialen Betreuung im Stiftsheim. Seit ungefähr zwei Jahren sieht man mich über die Etagen des Stiftsheims laufen und gelegentlich bei verschiedenen Veranstaltungen.

Schon innerhalb meiner ersten Wochen hier im Haus verspürte ich große Freude im Umgang und Austausch mit den Bewohnern und Kollegen des Stiftsheims.

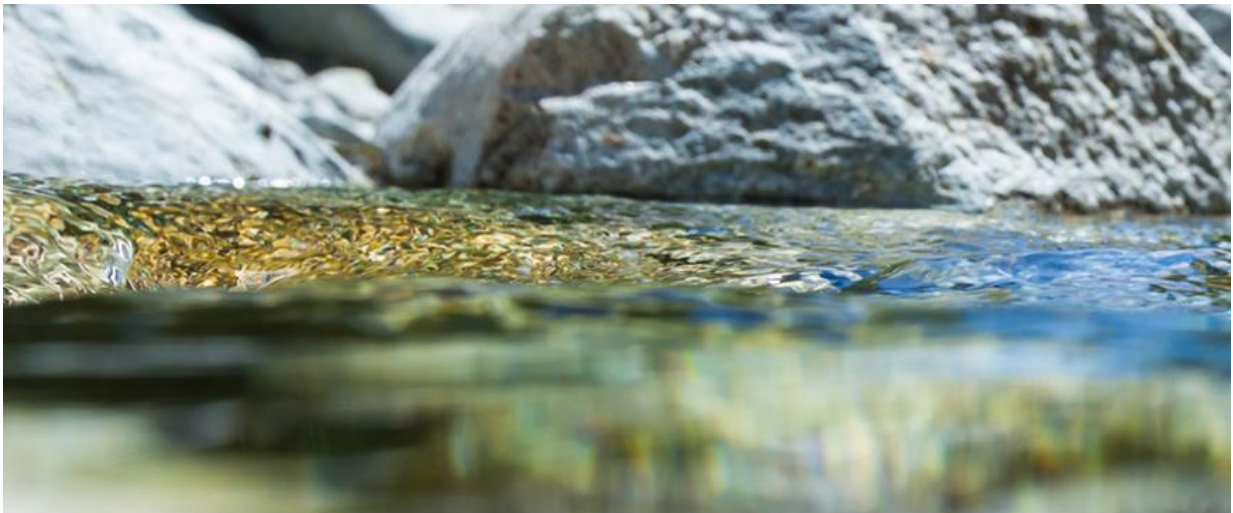
Das Interesse an diesem Berufsfeld war geweckt. Nach knapp zwei Jahren und vielen neuen Erfahrungen blicke ich positiv in die Zukunft. Bei den kommenden Herausforderungen freue ich mich auf den Austausch mit allen Anwesenden im Haus und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Stefan Hörnemann.

Max Leimbach, Soziale Betreuung



Jahresthema 2026: Wasser

Es umgibt uns, durchfließt uns und versorgt uns: Wasser. Das Element aus Sauer- und Wasserstoff ist allgegenwärtig. Trotz seiner großen Bedeutung für den Menschen nehmen wir seine Gegenwart im Alltag kaum bewusst wahr. Es strömt ganz selbstverständlich beim Duschen am Morgen über unseren Körper, sammelt sich bei Regen in Pfützen, versickert beim Blumengießen in der Erde und rinnt unsere Kehle hinab, wenn wir trinken. Wasser wird nicht umsonst als Quelle des Lebens bezeichnet. Denn menschliches Leben ist aus Wasser entstanden und bis heute nur dank Wasser möglich. Oder kurz gesagt: Wasser ist Leben und ein sehr kostbares Gut!



Wasser ist Quell des Lebens bei allen großen Weltreligionen. Flüsse und Quellen wurden und werden deswegen von vielen Religionen als heilige Orte angesehen. So ist es auch kein Wunder, dass das Naturphänomen „Wasser“ eines der wichtigsten und aussagekräftigsten Symbole des christlichen Glaubens darstellt und eine zentrale Bedeutung in den biblischen Schriften gewinnt. Es schlägt einen hohen Bogen durch die gesamte Bibel. Schon gleich am Anfang heißt es: „Und die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“

Ludwig van Beethoven, Johann Sebastian Bach oder Franz Schubert – das lebenswichtige Element Wasser hat vielen klassischen Komponisten als Inspirationsquelle gedient. Von der antiken Kunst über die Renaissance bis hin zur modernen Kunst – das Element Wasser hat Künstler seit Jahrtausenden inspiriert und zur Schaffung unzähliger Meisterwerke motiviert.

Gründe genug, so scheint mir, dieses so bedeutsame Element als Thema für das kommende Jahr zu wählen.

Freuen Sie sich mit mir auf kommende Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art.

Stefan Hörnemann, Soziale Betreuung



Nikolaus, Weihnachtsmann & Co



Der 6. Dezember ist der Gedenktag des heiligen Nikolaus aus Myra, er war dort Bischof und soll an diesem Tag gestorben sein.

Er war ein Helfer in Notsituationen und Gabenbringer. Es sind viele Legenden von ihm bekannt. Wie er gekleidet war, wissen wir nicht, Aber wir stellen uns einen Bischof mit rotem Gewand und Bischofsmütze vor.

Wie aber kam er in unsere Gegend? Das geschah mit der Christianisierung durch die Römer zwischen dem 5. und 8. Jahrhundert.

Wie sah es damals hier aus? Woran glaubten die Menschen? Es gab viele Götter, die meisten waren wild und kriegerisch und den Menschen nicht unbedingt gut gesonnen. Einer der wichtigsten Götter war Wotan (Donar), der wilde Reiter. Zu ihm gehörten eine Menge Geister, Poltergeister, ebenso wild und unfreundlich. Sie trieben in den sogenannten Rauh Nächten ihr Unwesen. „Rauh Nächte“ nannte man ursprünglich die Nächte von Ende November bis Ende Januar. „Rauh“ kommt von dem mittelhochdeutschen Wort „rûch“ / „rauch“ = haarig / pelz. Noch heute nutzen wir den Begriff „Rauchwaren“ für Pelze. Und pelzbehangen und zottelig waren sie, die Unholde, die Perchte. Einer der schlimmsten war der Rauhe Percht“, der Strafende.

In diese Vorstellungswelt hinein kam das Christentum und bewirkte nach und nach das, was es in allen heidnischen Ländern tat: Es nahm Menschen die Angst! Die Angst vor den vielen bedrohlichen Göttern und ihren bösen Helfern. In die Zeit der Rauh Nächte fällt jetzt die Adventzeit, die Zeit der Hoffnung und der freudigen Erwartung, so wie auch heidnische Feste von christlichen überlagert wurden, z.B. das Julfest mit Weihnachten. Was geschah mit den alten Göttern und Geistern? Ganz vertreiben lassen sich alte Vorstellungen und Volksbräuche nicht, sie sind tief verwurzelt in den Menschen.

Aus dem „Rauhen Percht“ wurde durch Lautverschiebung Ruprecht und er wurde der: Knecht Ruprecht. Immer noch eine Strafgestalt, kam mit der Rute daher und dem Sack, in den er böse Kinder steckte, aber hinter dem heiligen Nikolaus mit dem Gabensack, gezähmt. Im Laufe der Zeit verschmolzen die Figuren Nikolaus und Knecht Ruprecht zu einer, dem Weihnachtsmann, er wird mit Rute und Gabensack dargestellt, ist gut und böse zugleich.

Dann kam Luther mit der Reformation und schaffte die Heiligenverehrung ab. Was nun? Wohin mit dem Sack des Nikolaus? Den übernahm das Christkind. Das Beschenken wurde vom 6. auf den 24. bzw. 25. Dezember verlegt. Wie auch der Weihnachtsmarkt in vielen protestantischen Gegenden zu einem Christkindlesmarkt wurde.

Der Nikolaus blieb jedoch im Volk populär und auch zu den Kindern im Hause Luther soll der Nikolaus gekommen sein - weil er doch so beliebt war!

Auf die Spitze getrieben hat es Theodor Storm in seinem Gedicht „Knecht Ruprecht“. hier arbeitet das Christkind sogar mit Ruprecht zusammen

Ilona Pflüger und Ellen Wagner, Haus am Stiftsheim



Tagespflege

Der Oktober war nicht so gütlich, wie wir uns ihn gewünscht hätten, dafür ließ der November einige Sonnenstunden über uns strahlen. Die grauen Tage haben wir mit den Tagesgästen kreativ bunt gestaltet.

Seit Oktober schmückt ein zweiteiliges Bild unser Esszimmer, der Interpretation sind keine Grenzen gesetzt. Die Tagesgäste haben gemeinsam darüber gesprochen, welche Szenen für jeden einzelnen erkennbar sind.



Kulinarisch sind wir auch wieder aktiv geworden, es wurden gemeinsam mit den Tagesgästen Quitten verarbeitet, Gelee und Quittenbrot hergestellt, Kuchen gebacken und nicht zu vergessen, die Plätzchen für die Adventszeit gebacken und verziert.



So hat die Tagespflege mit dazu beigetragen, den Tagesgästen die meist grauen Novembertage etwas aufzuhellen. Der Austausch und die Gespräche unter den Tagesgästen fördern den Zusammenhalt und die Freude auf den nächsten Besuchstag. Es entstehen Kontakte, die gelegentlich über die Tagespflege hinausgehen und Entlastung der pflegenden Angehörigen.

Nun aktivieren wir noch unseren Adventskalender und freuen uns gemeinsam auf die besinnliche Zeit des Jahres.

Wir wünschen allen eine friedvolle Zeit und wunderbare Begegnungen.



Das Team der Tagespflege

Torgit Schmidt-Oehlke, Tagespflege

Es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herren Engel trat zu ihnen und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids...Als bald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens...Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen...Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gesehen und gehört hatten. (Lukas 2 i.A.)

Hauptwort Frieden

Frieden auf Erden – vom Engel versprochen, von Menschen allerorten sehnsüchtig erwartet. Doch Frieden fällt nicht vom Himmel. Jesus sagt: Selig sind, die Frieden stiften. Wer kann das? Uns Alten fehlt die Kraft. Wir sind ausgelastet damit, unseren maroden Körpern und Seelen die Bewältigung des Alltags abzurufen.

Und doch: Wenn ich mich hier im Haus am Stiftsheim umschaue und umhöre, dann bemerke ich eine Menge friedensfördernde Aktivitäten. Zum Beispiel: Am Beginn des Jahres sah man an manchen Türen den Schriftzug $20 * C + M + B * 25$



der auf die Heiligen Drei Könige verweist. Das Schriftband bestätigt: Hier hat sich ein Mensch der Aktion der Sternsinger angeschlossen, die große Summen für die Befreiung von Kinderarbeit in 90 Ländern einsetzt.

Oder: ganz ohne Aufsehen füllen Mitbewohner und Mitbewohnerinnen regelmäßig einen Überweisungsschein für eine Spende aus, etwa für das *Aktionsbündnis Katastrophenhilfe*, das die Diakonie und die Caritas mit anderen Verbänden gegründet haben. Und ganz auf persönlicher Ebene machten sich Ende Oktober zwei betagte Freundinnen auf in die Innenstadt, um am

Gedenkgottesdienst mit dem Nagelkreuz aus Coventry in St. Martin teilzunehmen. Von großer Beharrlichkeit im Friedensengagement zeugt es, dass an jedem Montagmorgen ein Friedensgebet im Andachtsraum gefeiert wird – seit Jahren, ohne Unterbrechung.

In Demonstrationszügen können wir nicht mehr mitlaufen. Aber auf den versprochenen Frieden auf Erden können wir weiter warten, beharrlich, mit der gespannten Geduld der Hirten auf dem Felde. Denn: Frieden ist ein Hauptwort, aber auch ein Tu-Wort.

Heinz Vonjahr, Haus am Stiftsheim



Gedächtnistraining: Mach mit – bleib fit

Brückenwörter

Welches Wort passt sowohl zum ersten wie auch zum zweiten vorgegebenen Wort?

Beispiel: WINTER- RÄTSEL -SPAß

WINTER -	_____	- BAU
SCHNEE -	_____	- JUNGE
EIS -	_____	- BOHNE
FROST	_____	- PATRON
KÄLTE -	_____	- SCHUTZ
RHÖN -	_____	(S) - KÄLTE
LADE -	_____	- FROST
TRINK -	_____	- EIS
HEIL -	_____	- SCHNEE
WINTER -	_____	- KLEIDUNG

Und noch ein kleines Rätsel

In der Luft, da fliegt es, auf der Erde liegt es,
auf dem Baume sitzt es, in der Hand, da schwitzt es,
auf dem Ofen zerläuft es, im Wasser ersäuft es

????????????????????????????????????

Lösungen der letzten Ausgabe:

Goldene Neun

Schlaf
Schaf
Fächer
Flasche
Sache
Flach
Usw., usw., ...

Doppelwörter

Wanderratte
Bücherwurm
Wäschepinne
Ohrmuschel
Backfisch
Frechsdachs

Vogelfänger
Schnecken tempo
Schweineohr
Gänsehaut
Eselsbrücke
Pferdefuß



Regelmäßige Veranstaltungen im Stiftsheim

Montag
10:30 Uhr Friedensgebet
im Andachtsraum und Übertragung
16:00 Uhr Freude am mehrstimmigen gemeinsamen Gesang
14-täglich im Andachtsraum

Dienstag
10:00 Uhr Wollmäuse
Stricken, Häkeln, Schnuddeln
14-täglich im Wohnzimmer, 2. Etage
16:00 Uhr Schlager mit Heidrun
moderiertes CD-Konzert
im Andachtsraum
16:00 Uhr katholischer Gottesdienst
im Andachtsraum mit Übertragung
jeder 4. Dienstag im Monat

Mittwoch
16:00 Uhr Männerrunde / Schnuddeln
14-täglich im Wohnzimmer, 2. Etage

Donnerstag
16:00 Uhr Aktuelle Stunde
im Andachtsraum und Übertragung

Freitag
10:30 Uhr Veeh-Harfen-Runde
14-täglich gemeinsames Singen
im Speisesaal
17:00 Uhr evangelischer Gottesdienst
im Andachtsraum und Übertragung
jeden 3. Freitag mit Abendmahl

Samstag
16:00 Uhr Freude
an der Bewegung – Gymnastik
im Andachtsraum

Sonntag
09:30 Uhr gemeinsame Teilnahme am Fernsehgottesdienst
im Wohnzimmer, 2. Etage
16:00 Uhr Bingorunde oder Spielerunde im Speisesaal

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen



Besondere Veranstaltungen im Stiftsheim

Donnerstag, 04. Dezember um 16.00 Uhr
Adventskonzert mit Tanja Krauth im Speisesaal

Montag, 08. Dezember um 15.30 Uhr
Senioren singen für Senioren
mit dem Singkreis Baunatal im Speisesaal

Donnerstag, 11. Dezember um 15.45 Uhr
Adventskonzert des Kinderchores
„Cantamus“ des Staatstheaters
im Speisesaal

Dienstag, 16. Dezember um 16.30 Uhr
Advents- und Weihnachtsmusik
A capella mit dem Chor „Conbrio“
im Speisesaal

Donnerstag, 18. Dezember um 10.30 Uhr
Wir besuchen das Lumina-Kinderhaus (ehem. Wintershall)
zum Adventssingen

Montag, 22. Dezember um 10.30 Uhr
„Cornissimo“ – die Hornbläser des Staatstheaters besuchen uns
im Speisesaal

Mittwoch, 07. Januar um 16.00 Uhr
Kommentierte Bilderreise
durch die Krippenausstellung in der Karlskirche
im Andachtsraum

Mittwoch, 14. Januar um 16.00 Uhr
Das Jahr 2025 im Stiftsheim
Rückblick mit musikalischer Begleitung
im Speisesaal

Donnerstag, 22. Januar um 16.00 Uhr
Kommentierte Bilderreise durch die
Bretagne mit anschließenden warmen
Abendessen
im Andachtsraum, anschl. im Speisesaal

Samstag, 24. Januar um 10.30 Uhr
Teilnehmer am Jugendwettbewerb
„Jugend musiziert“ geben ein Konzert
im Speisesaal

Weitere Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Aushängen

Stefan Hörnemann, Soziale Betreuung



Rückblick

Eine Eiche wird gepflanzt.



Tanja Krauth singt in den Wohngemeinschaften.



Bildmeditation mit musikalischer Begleitung



Kinderbesuch zu Sankt Martin



Blumengrußaktion des Hospizvereins



Die nächste Ausgabe von STIFTSHEIM AKTUELL erscheint am 01. Februar 2026

Impressum

STIFTSHEIM AKTUELL ist eine Hauszeitung des Evangelischen Altenhilfezentrums Stiftsheim in Kassel
Redaktion: Charlotte Bellin (v.i.S.d.P), Ortrud Freye, Stefan Hörnemann, Ilona Pflüger, Christina von Holten
Ahrensbergstr. 21/23 / 34131 Kassel / Tel.: 0561/9329-0 / Fax: 0561/9329-110
E-Mail: verwaltung@kassel-gesundbrunnen.org
Spendenkonto Förderverein: Kto.-Nr.: IBAN: DE03 5206 0410 0000 001600, Evangelische Bank eG